

Magazin von BIG Bremen – Die Wirtschaftsförderer.

# bignews

[www.big-bremen.de](http://www.big-bremen.de)



## Hoch hinaus mit Spitzentechnologie

Luft- und Raumfahrt-Standort Bremen

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Region Bremen zählt mit 1.800 Beschäftigten in der Raumfahrt und 10.600 Beschäftigten in der Luftfahrt zu den führenden Standorten der Branche in Europa. Wir haben in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um einen Strukturwandel hin zu neuen Zukunftsindustrien mit Kräften voranzutreiben. Auf Grund der großen Zahl der Arbeitsplätze und der herausragenden strategischen Bedeutung der Luft- und Raumfahrt für die Bremer Wirtschaft haben wir die Bekanntgabe des Airbus-Sparkkonzepts »Power8« mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Ich bedauere, dass wir trotz zahlreicher Gespräche mit dem Airbus-Management, dem Bundeskanzleramt und Bundeswirtschaftsminister Glos die angekündigten Arbeitsplatzverluste nicht gänzlich verhindern konnten. Dennoch bin ich sehr erleichtert, dass wir im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen mit einem »blauen Auge« davongekommen sind. Wir haben eine Standortgarantie erhalten: Die Flügelausrüstung sowie die vorhandenen Forschungs- und Entwicklungskapazitäten bleiben in Bremen. Außerdem sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass wir den Hochtechnologiebereich mit CFK-Kunststoffen ausbauen.

Das geschlossene Auftreten aller Bremer Beteiligten war sicherlich der Schlüssel für unseren Erfolg. Auch die offenen Ohren, vornehmlich des Kanzleramts, für unsere Bremer Argumente waren ein wichtiger Faktor. Aber natürlich hat auch die hervorragende Arbeit der Airbus-Beschäftigten im Bremer Werk uns gute Argumente geliefert.

Für die Sicherung der Bremer Arbeitsplätze bei Airbus müssen wir weiterhin zahlreiche Aufgaben abarbeiten. Bei der Flügelausstattung und der Komponentenfertigung müssen weitere Produktivitätspotenziale gefunden werden. Bei der Landeklappenfertigung werden die so genannten CFK-Verbundwerkstoffe immer wichtiger. Deshalb will mein Ressort mit etwa 3 Millionen Euro das Forschungs- und Entwicklungsprojekt »Landeklappe für den A350 aus CFK in hochintegraler Bauweise« unterstützen. Für die Zukunft sind wir damit gut gerüstet.



**Jörg Kastendiek**

Senator für Wirtschaft und Häfen



## Inhalt

### 04 bigreport >>> Himmelsstürmer

Luft- und Raumfahrt-Standort Bremen

### 10 bigspecial >>> Aktuelles

regis-online.de, Fördersatz für Unternehmen, START-Messe 2007, Darlehen für Wohnungsbau

### 12 bigprofiles >>> Highlights

Messe CeBIT 2007, Überseestadt, Bremer Aufbau-Bank, Innovationsoffensive, Bremen-Nord

### 17 bigmix >>> Kurznachrichten

Projekt BELFA, Sensing Technologies, Ideenwettbewerb »innosteps«, Logistikfläche für BLG, Web Montag etabliert

# Luft- und Raumfahrt-standort Bremen

Punktgewinne mit Hochauftrieb, Flugrobotik und Satellitensystemen



Fertigung und Verladung bei Airbus.



Raumfahrttechnologie aus Bremen.



Zukunftsindustrie: Satellitenmontage bei der OHB System AG.

Bremen – keine andere deutsche Stadt ist derart eng mit der Luft- und Raumfahrtgeschichte verknüpft. Ein Standort, der mit Pionierleistungen, Hochtechnologien und zukunftsgerichteten Projekten wie Mars- und Mondexplorationen aufwarten kann. Bremen hat es verstanden, nachhaltig ein erfolgreiches Unternehmens- und Forschungsnetz rund um die großen ansässigen Player der Luft- und Raumfahrt Astrium GmbH, Airbus, OHB System AG, Flughafen Bremen GmbH und RDE Rheinmetall Defense Electronics GmbH zu spinnen. Mit der bremischen Beteiligung an EADS hat das Land zudem seine Positionierung zum Luft- und Raumfahrtstandort bekräftigt.

»Die Luft- und Raumfahrt hat sich in Bremen vor allem mit der Entwicklung, Integration und Test von Oberstufen der Trägerrakete Ariane, des Weltraumlabor Columbus und des Raumtransporters ATV unter anderem bei der Astrium GmbH als wesentliche Elemente der Internationalen Raumstation ISS einen Namen gemacht und sich als bedeutender europäischer Standort etabliert. Hinzu kommen mit der OHB System AG und der RDE Rheinmetall Defense Electronics GmbH zwei Unternehmen, die im Bereich der Satellitensysteme und der Flugrobotik marktführende Positionen einnehmen. »Bremen ist in der Raumfahrt ein europäisch und international anerkannter Standort für die Entwicklung, Produktion und Nutzung von kompletten Raumfahrtssystemen«, sagt Gerhard Schneider, Bremens Landes-Koordinator für Luft- und Raumfahrt.

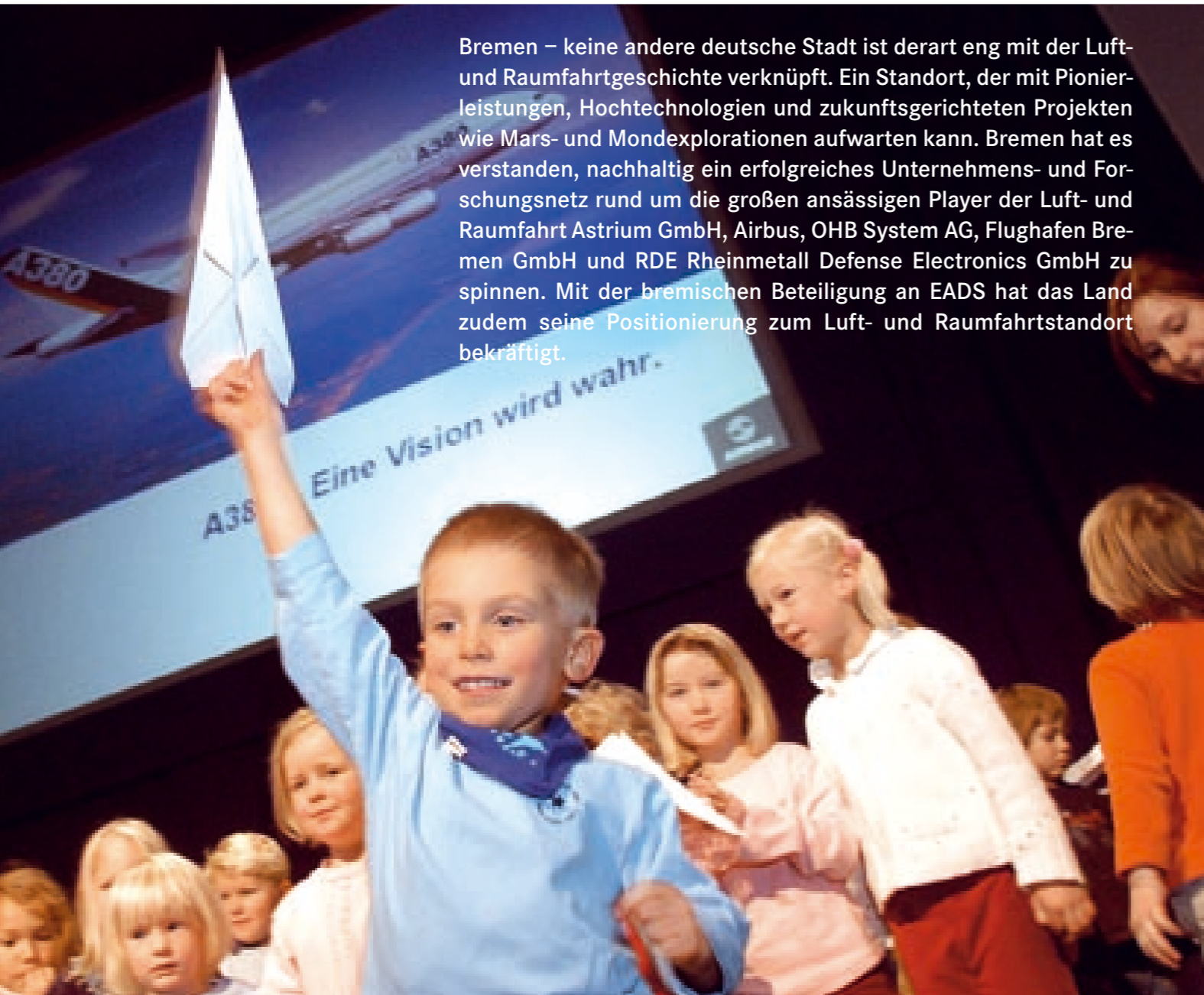
## Branche boomt

Mit einem Verbund aus großen Unternehmen und kleinen Mittelständlern ist die Branche in Bremen eine der wesentlichen Komponenten des Strukturwandels. Die Luft- und Raumfahrt zählt zu den Zukunftsindustrien. Bereits heute sind 1.800 Arbeitnehmer in der Raumfahrt, weitere 10.600 in der Luftfahrt beschäftigt. »Allein in der Luftfahrt haben wir rund 100 Unternehmen in der Region Bremen«, berichtet Andreas Zimmermann von der BIG Bremen, der in der Wirtschaftsförderung für die Betreuung der Luftfahrtbranche zuständig ist. Die Palette reicht vom kleinen Zweimann-Betrieb bis hin zum derzeit 3.500 Mitarbeiter umfassenden Bremer Airbus-Werk. Die bremischen Kernkompetenzen in der Luftfahrt – Hochauftriebssysteme, Materialentwicklung und Aerodynamik – sind eng an Airbus geknüpft. Das Spar-konzept »Power 8« des Konzerns hat auch in der Hansestadt hohe Wellen geschlagen. Land und Bund haben sich gleichermaßen dafür eingesetzt, dass der Standort weiter eine wichtige Rolle im Airbus-Verbund spielt. Noch sind keine endgültigen Entscheidungen zu Auswirkungen von »Power 8« auf das Bremer Werk gefallen, es scheint als gesichert, dass Forschungs- und Entwicklungskapazitäten vor Ort bleiben werden.

»Bremen ist in der Luftfahrt gut aufgestellt und die Branche boomt«, betont Zimmermann. Die interne Airbuskrise soll sich keineswegs zu einer Krise des Standortes ausweiten. Prognosen gehen derzeit davon aus, dass die Luftfahrt um fünf bis sieben Prozent pro Jahr wachsen wird. »Eine der Schlüssel-fragen wird sein, wer die beste Technologie zum besten Preis bietet«, sagt Zimmermann.

## Zukunftstechnologien vorantreiben

Ähnlich sieht es Prof. Dr. Stefan Rill, der mit seiner CeBeNetwork GmbH einer der wenigen direkten strategischen Zulieferer für Airbus ist. »Wir suchen ständig nach regionalen, nationalen und internationalen Partnern zur Produktentwicklung«, sagt Rill. Der Luft- und Raumfahrtstechniker, der sich gemeinsam mit Dr. Frank Arnold als Spin-off aus dem Airbus-Konzern 1996 selbstständig gemacht hat, bescheinigt der Branche ein »unheimlich hohes Tempo«. Ein Tempo, das er nicht zuletzt an der eigenen Firmenentwicklung festschreiben kann. Nach zehn Jahren am Markt blickte CeBeNetwork im vergangenen Jahr auf 60 Millionen Euro Umsatz, sechs Tochtergesellschaften und rund 230 Mitarbeiter zurück. Gerade hat Rill das erste Joint Venture mit Indien abgeschlossen. »Es geht darum, stetig über den Tellerrand zu schauen und neue Techniken, innovative Prozesse auszutesten«, so Rill. Waren es zu Beginn der Selbstständigkeit Software- und IT-Projekte, ist es heute überwiegend die Ingenieurwissenschaft, mit der sich CeBeNetwork positioniert: Die Entwicklung und Konstruktion von Bauteilen stehen im Fokus des Unternehmens, eines der großen Themen ist virtuelle Realität. Seit 2005 arbeitet CeBeNetwork an dem Forschungsprojekt Digital Aircraft Center (DAC), das eine dreidimensionale Darstellung der Projekte sowie bei Problemlösungen die unmittelbare Interaktion in Echtzeit ermöglicht. Das Dienstleistungszentrum, als welches sich das DAC versteht, soll als Schnittstelle zwischen Zulieferern und Auftraggebern fungieren. Mit dem DAC soll zudem die regionale Zusammenarbeit gestärkt werden, die Rill noch nicht intensiv genug





Der Standort Airport-Stadt Bremen wird wegen der hohen Nachfrage ausgebaut und erweitert.



Die Autobahn A 281 wird ab 2008 die Airport-Stadt durchqueren. Die Realisierung eines Straßensystems sorgt für die Anbindung der neuen Gewerbeflächen.

erscheint. Nicht in Hamburg sitze die Konkurrenz, sondern in den Köpfen vieler Unternehmer sei sie direkt vor Ort angesiedelt. »Es gibt ein hohes Konkurrenzdenken zwischen den Unternehmen und Instituten«, so Rill.

### Netzwerke bilden

Ein Schritt, um dem entgegenzusteuern, ist die Gründung des Vereins »Aviabelt Bremen e.V.« im vergangenen Herbst. Bremer Luftfahrtunternehmen, Zulieferer und wissenschaftliche Einrichtungen haben sich hier mit Hilfe der BIG Bremen zu einem Netzwerk zusammengefunden. »Wir haben die Gründungsphase jetzt abgeschlossen und starten im April mit unserer operativen Arbeit«, sagt der Vorsitzende Michael Hoffmann. Man wolle jetzt erste Cluster bilden und den Verein vorantreiben. »In erster Linie geht es darum, die Firmen und Institute an einen Tisch zu bringen und den Standort Bremen zu stärken sowie neue Impulse zu generieren«, so Hoffmann. Derzeit zählt Aviabelt 23 Mitglieder. Ein Thema, das angegangen werden soll, ist unter anderem der Fachkräftemangel in der Luft- und Raumfahrt. »Wir denken dabei vor allem an Qualifizierungsmaßnahmen für Ingenieure, um Bremen weiter im europäischen Wettbewerb optimal positionieren zu können.«



Flugsicherung am Airport Bremen.

Kontakte knüpfen und Kooperationen eingehen, diese Möglichkeiten bieten sich auch mit der Ansiedlung in der Airport-Stadt. »Unsere Anker sind Airbus und EADS, die eine unmittelbare räumliche Nähe zum Kunden bieten«, sagt Wirtschaftsförderer Andreas Zimmermann, der die Unternehmen in der Airport-Stadt betreut. Flughafenaffine Unternehmen sowie Luft- und Raumfahrtfirmen siedeln sich hier zu einem hochqualifizierten Dienstleistungsverbund an. Auch CeBeNetwork zieht es näher an Airbus heran. In der gerade entstehenden Airbusallee bezieht das Unternehmen im Herbst einen Neubau samt Fertigungs- und Montagehalle, »der uns einen noch intensiveren Austausch mit Airbus ermöglicht«, sagt Prof. Dr. Stefan Rill. Auch Airbus selbst erweitert sich räumlich in der Airport-Stadt und mit dem neuen »Aviation Center« der Europa Center AG werden Zulieferern der Luft- und Raumfahrt attraktive Büroräume geboten. »Der Standort Airport-Stadt verzeichnet eine ungebrochen hohe Nachfrage«, sagt Zimmermann.

### Zugferd Ryanair

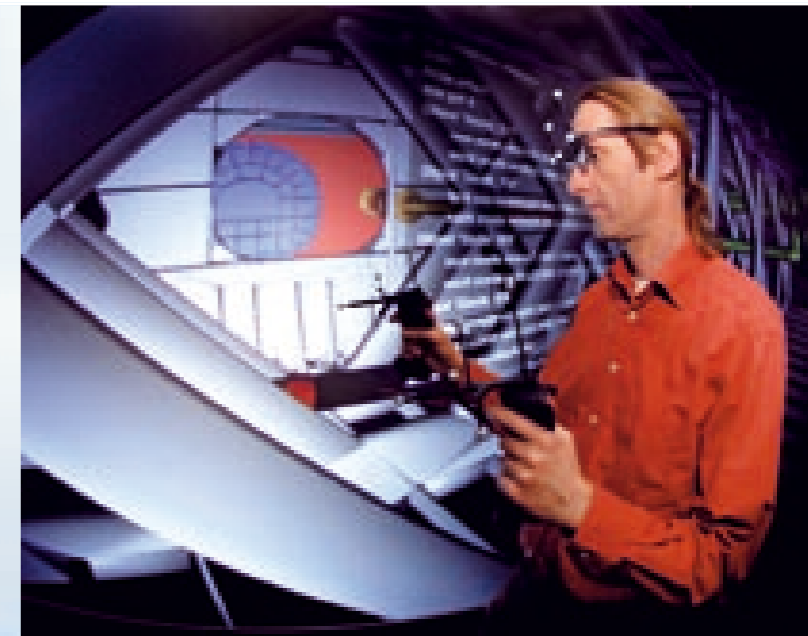
Der Flughafen mit seinen Verbindungen ist einer der wesentlichen Faktoren, warum sich die Unternehmen für die Airport-Stadt entscheiden. Kurze Wege und direkte Kunden- nahe sind das eine, attraktive Verbindungen das andere. Mit der Ansiedlung des Low-Cost-Carriers Ryanair soll der Flughafen Bremen an Fahrt gewinnen. 1,7 Millionen Fluggäste sind im vergangenen Jahr von Bremen abgeflogen, mit der Aufnahme des Flugbetriebes durch Ryanair Ende März erwartet man einen deutlichen Schub. Nicht nur am Flughafen sieht man dies so, auch Zimmermann betont, dass Ryanair mit seinen Angeboten zur Attraktivitätssteigerung beiträgt. »Die Prestigeschranken verschwimmen immer mehr, viele Unternehmen stellen mittlerweile bei Flugreisen neue Anforderungen an den Preis. Ryanair birgt für Bremen großes Potenzial, da sie nicht nur erneut Verbindungen nach Großbritannien, sondern auch ins Baltikum schaffen«, sagt Andreas Zimmermann. Ryanair selbst rechnet mit monatlich rund 30.000

Fluggästen und erweist sich als zusätzlicher Jobmotor der Branche. Mittelfristig sollen 1.200 neue Jobs am Flughafen und bei Zulieferern entstehen. In einem ersten Schritt wurden bereits 200 Mitarbeiter eingestellt.

### Den Mond im Blickfeld

Nicht nur Ryanair gibt dem Standort Auftrieb, auch die Nachricht der Lufthansa, im Bremer Flight Training Center mehr Flugzeugführer ausbilden zu wollen, sowie die Verlagerung der Zentrale der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH nach Bremen stärken die Hansestadt in der Luftfahrt. Und auch in der Raumfahrt bekommt Bremen nachhaltig Rückenstärkung. Die Gründung des neuen DLR-Instituts für Raumfahrtssysteme durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) im Januar dieses Jahres sorgt für neuen Schwung. »Mit dem Institut engagiert sich das DLR an einem der bedeutendsten Raumfahrtstandorte in Deutschland«, so Prof. Sigmar Wittig, Vorstandsvorsitzender des DLR. Aufgabe des Bremer Instituts ist die Bewertung und Analyse komplexer Systeme der Raumfahrt. Rund 80 Wissenschaftler und Ingenieure sollen an Forschungsprojekten arbeiten. Finanziert wird das neue Institut zu 90 Prozent durch Mittel des Bundes und zu 10 Prozent durch das Land Bremen. Das neue DLR-Institut soll in einer ersten Aufgabe die Führung eines Kompakt-Satellitenprogramms übernehmen. Auf dem Gebiet der Exploration geht es zudem darum, zu untersuchen, mit welchem Konzept eine deutsche oder europäische Mondmission zum Erfolg geführt werden kann. Mit den kommissarischen Leitern Josef Kind und Prof. Berndt Feuerbacher konnten zwei Experten gewonnen werden, die Industrie- und Wissenschafts-Know-how vereinen.

»Es geht derzeit darum, auszuloten, wo die Potenziale im Weltraum liegen«, sagt Jens Mey, bei der BIG Bremen für den Bereich Raumfahrt zuständig. Die Zahl 2013 geistert derzeit in der Branche umher und meint eine Mission zum Mond, an der dann auch Bremen beteiligt sein soll. »Der Mond kann auch Sprungbrett zum Mars sein«, so Mey. Raumfahrtunter-



Das IT-Projekt Digital Aircraft Center bei CeBeNetwork.

nehmen wie die OHB System AG loten Chancen und Möglichkeiten solcher Missionen derzeit aus. »Wenn die Raumfahrt in diese Richtung geht, dann ziehen wir in der Wirtschaftsförderung mit«, betont Mey. Im Rahmen des Projektes »Bremen als Modellregion Raumfahrt« werden erste Vorhaben geprüft. Unter anderem geht es um Bremens Kompetenz im europäischen Programm GMES, Globales System zum Monitoring der Umwelt und Sicherheit, sowie den Ausbau der Robotikkompetenz im Rahmen der »Bremer Mond-Initiative«. Gemeinsam mit dem Deutschen Forschungsinstitut für künstliche Intelligenz erarbeiten OHB und Astrium ein Projekt zur ersten Robotikmission auf den Mond. Mit diesem Projekt hat Bremen direkten Anschluss an die erste Liga: »Zurzeit werden sowohl auf nationaler wie auf europäischer Ebene Programme zu Mond- oder Marsexplorationen analysiert«, sagt Landes-Koordinator Schneider.

Neben diesen zukunftsgerichteten Vorhaben punktet Bremen weiterhin bei der Entwicklung der Trägerrakete Ariane



Großbaustelle Airport-Stadt: Neue Bürogebäude, Fertigungs- und Montagehallen entstehen hier bis Ende 2007, z. B. das neue Airbus-Haupteingangsgebäude sowie ein erweitertes Logistik-Zentrum.

Kurze Wege und direkte Kundennähe: Die Anbindung der A 281 setzt mit ihrer Hochseilbrücke Signale.



Raumfahrtsysteme auf der Messe IAC.

sowie im Bereich der Satellitentechnologie. EADS wird künftig statt fünf sieben Raketen jährlich an die Ariane-Betriebesgesellschaft Arianespace liefern. Die Aufstockung ist ein Erfolg für den Standort Bremen: »Wir haben in den vergangenen Jahren enorme Anstrengungen unternommen, um die Zuverlässigkeit der Ariane 5 weiter zu verbessern, und die Technik zum Bau der Oberstufe stetig optimiert«, sagt Evert Dudok, Geschäftsführer der EADS Astrium, einer reinen Tochtergesellschaft der EADS.

Auch die OHB System AG sorgt für anhaltend positive Nachrichten: Anfang März hat das Bremer Raumfahrtunternehmen von der Europäischen Raumfahrtagentur ESA den Auftrag zur weiteren Entwicklung des geostationären Kleinsatelliten »Small Geo« erhalten. Hinter dem Auftrag verbirgt sich ein Volumen von rund 115 Millionen Euro. 2010 soll der erste »Small Geo« in den Orbit starten. Zudem konnte zuvor im Januar der Aufklärungssatellit »SAR Lupe 1« erfolgreich in Betrieb genommen werden. »Wir sind sehr stolz auf das hervorragende Ergebnis, das wir mit diesem ersten SAR Lupe-Satelliten erzielt haben«, so der OHB-Vorstandsvorsitzende Prof. Manfred Fuchs.

### Impulse aus den Hochschulen

»Bemerkenswert ist die Vernetzung aus Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere in den Bereichen der Materialien und Bauweisen, der Forschung unter Schwerelosigkeit und der Robotik«, hebt Schneider hervor. Ein gelungenes Beispiel für Kooperation und Wissenstransfer ist die Zusammenarbeit des Bremer Centrums für Mechatronik (BCM) und der EADS Space Transportation. Gemeinsam haben beide Partner einen Beobachtungssatelliten, der Inspektionsflüge an bemannter Raumfahrtinfrastruktur wie dem Space Shuttle oder der ISS durchführen kann, entwickelt. Unter dem Namen »MICRO-Sim« wird dieser Kleinsatellit jetzt als Simulator eingesetzt, durch den Systeme, die im Weltraum Anwendung finden, getestet werden können. »Unser Ziel ist es, Studierende, Forscher und Unternehmen zusammenzubringen und maßgeschneiderte Lösungen zu finden«, sagt Holger Raffel, Geschäftsführer des BCM, das als Dacheinrichtung für insgesamt sechs Institute dient. »Zwei davon sind an der Universität Bremen, zwei, darunter das Institut für Aerospace Technology, an der Hochschule Bremen. Solch eine hochschulübergreifende Zusammenarbeit ist einmalig in ihrer Aufstellung«, erklärt Raffel. Die Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau sowie



Kleinsatellit für Studierende der Hochschule Bremen.

Produktionstechnik und Mechatronik finden sich im BCM wieder. Seit 2005 wird das Bremer Centrum für Mechatronik vom Bildungsressort mit einer Anschubfinanzierung gefördert. Und das mit großen Erfolgsaussichten: »Wir haben die

Zielerwartung für 2008 bereits jetzt erreicht«, so Raffel. Zudem konnte der entwickelte Satellit schon erfolgreich verkauft werden. »Die Nachfrage nach dem System wird auch in diesem Jahr steigen«, ist sich Raffel sicher. <<<

### Interview



Andreas Eickhoff ist bei der BIG Bremen für die Entwicklung des Schwerpunktes Luftfahrt zuständig.

#### **bignews: Welche Kompetenzen bietet die Luftfahrtbranche in Bremen?**

Andreas Eickhoff: Eine der Kernkompetenzen ist der Hochauftrieb, dazu kommen Material- und Prozessentwicklung, Frachtladesysteme, Flugphysik und natürlich der Produktionsbereich mit Flügelaustrüstung und Landeklappen. Diese Themen fließen bei Airbus zusammen. Darüber hinaus ist Bremen mit RDE in der Flugrobotik sehr erfolgreich aktiv. Beide arbeiten wiederum mit einer Vielzahl von Zulieferern.

#### **bignews: Wie viele Firmen sind derzeit in der Luftfahrt tätig?**

Andreas Eickhoff: In der gesamten Region Bremen sind es etwa 100 Unternehmen. Das Spektrum reicht dabei vom Zweimann-Betrieb bis hin zum großen Airbus-Konzern mit derzeit 3.500 Mitarbeitern.

#### **bignews: Welche Unterstützung kann die BIG diesen Unternehmen bieten?**

Andreas Eickhoff: In erster Linie Netzwerke und Strukturen und natürlich die klassischen Instrumente der Wirtschaftsförderung. Doch ein weiteres großes Ziel unserer Innovationsförderung ist das permanente Vorantreiben einer so genannten Clusterbildung rund um das Thema, wie mit der Konzentration von Produzenten und Zulieferern in der Airport-Stadt oder das Bilden von Netzwerken wie mit dem neuen Verein Aviabelt.

#### **bignews: Wie ist das zu verstehen?**

Andreas Eickhoff: Im Großen und Ganzen meint dies ein besseres Kennenlernen untereinander. Durch mehr Transparenz allein erreicht man nicht viel, aber durch daraus resultierende Kooperationen werden Standort und Betriebe gestärkt.

#### **bignews: Zum besseren Aufstellen gehört auch die Unterstützung der Politik.**

Andreas Eickhoff: Ja, das zeigt noch einmal ganz deutlich unser aktuelles Luftfahrtforschungsprogramm, das noch bis Ende des Jahres läuft. Es wird von den Unternehmen und Instituten hervorragend angenommen. Rund 70 Prozent der bewilligten Gelder sind bereits vergeben. Das gibt einerseits einen neuen Impuls für den Standort, andererseits ist so ein Programm, das es auf Landesebene sonst nur noch in Hamburg gibt, immens wichtig für die Außenwirkung des Landes Bremen als Luft- und Raumfahrtstandort.

#### **bignews: Stichwort Hamburg, ist hier die Konkurrenz im Norden zu sehen?**

Andreas Eickhoff: Nein, keinesfalls. Bremen hat die bereits erwähnten eigenen Kompetenzfelder. In Hamburg spezialisiert man sich auf den Kabinenbau, in Brandenburg auf den Bereich der Triebwerke. Die Aufgabenbereiche sind so im Norden gut verteilt. Bremen ist gut aufgestellt und wird auch vom Branchenwachstum profitieren.

#### **bignews: Vielen Dank für das Gespräch.**

## regis-online.de jetzt auch auf Englisch

### 900 Unternehmensprofile

Das regionale Wirtschaftsportal »regis-online.de« nimmt kontinuierlich an Fahrt auf. Das Portal präsentiert sich seit Jahresbeginn nicht nur in einem frischen Internetauftritt, es bietet jetzt auch eine englische Version und setzt damit zur Internationalisierung an. »Das zentrale Wirtschaftsinformationssystem für den Nordwesten ist damit bestens aufgestellt. Nordwestdeutschland und die Metropolregion Bremen/Oldenburg werden mit ihrem Wirtschaftspotenzial fortan auch international ansprechend vermarktet«, so Dr. Jobst Seeber, Geschäftsführer der Oldenburger regio GmbH.

Insgesamt 25 niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte sowie Bremen und Bremerhaven sind Partner von RegIS-Online. Die Wirtschaftsförderer der BIG Bremen betreuen Bremens Beteiligung und konnten im vergangenen Jahr 160 Unternehmen neu in das Informationsportal aufnehmen. Damit sind jetzt mehr als 900 Bremer Unternehmen mit ihrem Profil bei RegIS-Online registriert. Die Veröffentlichung der Firmenprofile ist für die teilnehmenden Unternehmen ein kostenfreier Service.

Neben den einzelnen Unternehmensprofilen bietet RegIS-Online Standortinformationen von allen Kommunen

sowie von Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien. Insgesamt sind rund 6.800 Unternehmen im System verzeichnet. Mit über 700 Besuchern pro Tag ist das Informationssystem eines der erfolgreichsten Wirtschaftsportale bundesweit.

#### **BIG Bremen**

Langenstraße 2-4  
28195 Bremen

#### **Kontakt:**

Birgit Wendt  
Tel. (0421) 96 00-125  
birgit.wendt@  
big-bremen.de



## Zinsgünstige Darlehen für Wohnungsbau

### Wohnraumförderung der Aufbau-Bank

Die Förderbank der Freien Hansestadt Bremen bietet neben einer Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten auch kompetente Unterstützung beim Wohnungsbau. Die zur Verfügung stehenden Landesmittel sollen finanzielle Hilfestellung beim Neubau, Erwerb oder auch bei der Modernisierung einer Immobilie in Bremen und Bremerhaven geben. Die Wohnraumförderung richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch Wohnungsunternehmen, die im Land Bremen bauen oder kaufen möchten. Das Förderprogramm der Bremer Aufbau-Bank zeichnet sich insbesondere durch attraktive, zinsgünstige Darlehen aus, die bis zu 12 Jahre zinslos sein können. Im Angebot der Bank sind

sowohl Maßnahmen in der Miet- wie der Eigentumsförderung. Im Bereich der Mietförderung profitieren Kunden von der Modernisierungs- und der Baulückenförderung. Im Falle einer Modernisierung von Mietwohnungen können bis zu 30.000 Euro je Wohneinheit bewilligt werden, bei der Schließung einer Baulücke sind es bis zu 35.000 Euro. Bei der Eigentumsförderung wird zwischen der Neubauförderung mit bis zu 35.000 Euro und einem Darlehen für Gebrauchtimmobiliën mit ggf. Energiesparmaßnahmen bis zu 20.000 Euro unterschieden. Besonderen Anreiz in der Neubauförderung gibt es in Bremerhaven: Hier kann zusätzlich für den Erwerb eines Grundstücks zur Errichtung eines selbst genutzten Wohnei-

genheimes ein Darlehen von 10.000 Euro beantragt werden. Die Fördermaßnahmen richten sich nach dem Einkommen der Antragsteller, die in jedem Fall 15% an Eigenkapital mit in die Finanzierung einbringen müssen. Informationen zur ersten Orientierung unter [www.wohnungsfoerderung.de](http://www.wohnungsfoerderung.de).

#### **Bremer Aufbau-Bank**

Langenstraße 2-4  
28195 Bremen

#### **Kontakt:**

Ulrike Schomaker  
Tel. (0421) 96 00-455  
ulrike.schomaker@  
bab-bremen.de



## Neue Fördersätze für Unternehmen

### Landesinvestitionsförderprogramm 2007

Gute Nachrichten für kleine und mittlere Unternehmen aus den Branchen Handwerk, Handel, Industrie und Dienstleistungen: Mit dem Landesinvestitionsförderprogramm 2007 sind neue, attraktive Fördersätze beschlossen worden. Dies betrifft vor allem Unternehmen, die eine Investitionsförderung beantragen wollen und im so genannten GA-Fördergebiet ihren Sitz haben. GA steht für »Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« und umfasst einzelne Bremer Ortsteile wie beispielsweise Blumenthal, Vegesack, Haben-

hausen, Hemelingen, Mahndorf sowie die Gebiete Häfen, Bayernstraße, Universität, GVZ und Flughafen. In diesen alle maßgeblichen Gewerbegebiete umfassenden Stadtteilen betragen die Fördersätze für kleine Unternehmen jetzt bis zu 30%. Für mittlere Unternehmen werden bis zu 20% der förderfähigen Kosten finanziert. In den übrigen Stadtgebieten betragen die Fördersätze wie bisher für kleine Unternehmen bis zu 15% und für mittlere Unternehmen bis zu 7,5%. Gefördert werden Investitionen, die im Sachanlagevermögen oder als immaterielles Wirtschaftsgut aktiviert werden. Ausgeschlossen ist insbesondere die Förderung von Fahrzeugen,

Ersatzinvestitionen, Firmenwerten und geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Wesentliche Voraussetzung für die Förderung sind die Schaffung neuer oder die Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie ein überwiegend überregionaler Umsatz.

#### **BIG Bremen**

Langenstraße 2-4  
28195 Bremen

#### **Kontakt:**

Ray Ivens  
Tel. (0421) 96 00-223  
ray.ivals@  
big-bremen.de



## Themenvielfalt auf der START-Messe

### Angebote für Existenzgründer

Ohne die richtige Idee und ein überzeugendes Konzept hat es ein Existenzgründer schwer, am Markt zu bestehen. Als erfolgreicher Marktplatz zum Austausch hat sich in Bremen die »START«-Messe bewährt. Zum dritten Mal kommt die Leitmesse für Existenzgründung, Franchising und junge Unternehmen in die Hansestadt. Mehr als 2.800 Besucher zählten die Veranstalter im vergangenen Jahr und hoffen auch in diesem Jahr auf eine ebenso hohe Beteiligung in der Messehalle 6 auf der Bremer Bürgerweide. Auch die Wirtschafts-

förderer der BIG Bremen sind erneut auf der Messe am 4. und 5. Mai 2007 vertreten. Auf dem Gemeinschaftsstand des Existenzgründernetzwerkes B.E.G.IN informiert die BIG Bremen zu verschiedenen Themen: Unternehmensnachfolge, Finanzierung, Gründung aus Hochschulen, junge Unternehmen/Innovation und über den Standort Bremen. Darüber hinaus präsentiert sich die Bremer Aufbau-Bank erstmals mit einem eigenen Messestand auf der START. Unter dem Motto »Energie für Bremens Unternehmen« zeigen die Förderbanker insbesondere ihre Angebote

für Existenzgründer auf. Vorgestellt werden u.a. der Bremer Unternehmerkredit, die Möglichkeit, Beteiligungskapital zu erhalten sowie der Starthilfefonds der BIG Bremen.

#### **BIG Bremen**

Langenstraße 2-4  
28195 Bremen

#### **Kontakt:**

Bianka Ewert  
Tel. (0421) 96 00-126  
bianka.ewert@  
big-bremen.de



**Standort-Ticker +++ Durch die Aktivitäten der BIG Bremen haben sich auch im 1. Quartal 2007 wieder national und international agierende Firmen für eine Ansiedlung im Bundesland Bremen entschieden +++ Hier eine aktuelle Auswahl +++**  
C.d' Alquen & Co. GmbH, Kunst An- und Verkauf +++ Yacht Restauration Mike Pelzer +++ Klarsicht GmbH & Co. KG, Behälterbau +++ Geue Coaching & Consulting KG +++ Hubertus Wesseler GmbH, Druckereibedarf +++ Inconso AG, Softwareentwicklung und Handel +++ Engineering 21 GmbH, Ingenieurdienstleistungen +++ Hansa Dämmtechnik GmbH +++ Trendwende Handel mit Naturwerkstoffen GmbH +++ redi-Control Deutschland Nord GmbH, Meßtechnik +++ MarkenRegie, Markenberatung +++ FlightTime GmbH +++ Wolwin GmbH & Co. KG i. Gr. +++ Engel & Völkers Bremen Gewerbeimmobilien GmbH +++ InnoJoin GmbH 6 Co. KG, Ingenieurbüro +++ Franke + Pahl Gesellschaft für technische Dienstleistungen mbH & Co. KG +++ Great Well International Group GmbH, Im-/Export +++

# Zukunftstechnologie made in Bremen

## Ideen und marktreife Produkte auf der CeBIT 2007

»» Das Ziel ist ehrgeizig gesteckt: Bis zum Jahr 2010 will das kleinste Bundesland zur Top Ten der deutschen IT-Standorte zählen. Auf der diesjährigen CeBIT in Hannover zeigten die Bremer Unternehmen nachdrücklich, dass hinter diesem Anspruch konkrete Vorhaben stehen und die Konkurrenz mit Zukunftstechnologie von der Weser rechnen muss. Kompakt, inhaltsstark und überzeugend: Mit einer dichten Bandbreite präsentierten sich im Future Parc in Halle 9 die auf Einladung der BIG Bremen mitgereisten 14 Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven dem Fachpublikum.

Zum sechsten Mal hatten die Wirtschaftsförderer den gemeinsamen Messeauftritt organisiert. Die Leitthemen »Mobile City Bremen« sowie »IT trifft Logistik« leuchteten in großen Lettern den Standbesuchern bereits von weitem entgegen. Der offene 250 Quadratmeter große Messestand erwies sich beim Rundgang durch die bremischen Ideenschmieden als reinste Goldgrube an neuesten Entwicklungen der Informations- und Telekommunikationstechnologie.

### Ausgezeichnete Ideen

Dass Bremen in diesem Sektor längst Trends setzt, haben zwei Mitsteller seit dem Besuch der CeBIT schriftlich. Steffen Soutchek von der Deut-



Blickfang: der »Hot Wire« vom MRC.



Wirtschaftssenator Jörg Kastendiek würdigte bei der Eröffnung des Bremen-Tages die CeBIT als wichtige Plattform.

schen Bank Bremen übergab am offiziellen Bremen-Tag der eCulture-Factory des Fraunhofer IAIS und dem Mobile Research Center (MRC) die Urkunde »365 Orte im Land der Ideen«. Damit zählen die beiden Bremer Einrichtungen zu herausragenden Beispielen für Innovationskraft, die sich unter 1.500 bundesweiten Bewerbern um den Titel »Deutschland – Land der Ideen« durchgesetzt haben. Beide Preisträger zeigten anschaulich auf dem Messestand, was die jeweilige Innovationskraft ausmacht. Monika Fleischmann vom Fraunhofer Institut sprach gar von einer Revolution und meinte den präsentierten »PointScreen«. Wie von Geisterhand kann dieser Bildschirm allein durch Armbewegungen über ein elektrisches Feld gesteuert werden. Die Technologie ist für Europa und die USA zum Patent angemeldet und soll vor allem im Bereich der Städtereklame zu

einem vollkommen neuen Medienformat führen. »Das so genannte ePoster kann ein echtes Produkt werden. Wir haben jetzt in einem ersten Schritt eine Firma gefunden, die die Schirme seriell produzieren möchte«, so Fleischmann. Auch der verkabelte Demonstrator des Mobile Research Center zog Blicke auf



Große Freude über die Auszeichnung des Fraunhofer Institut IAIS.

sich und führte am eigenen Leib in die neuen Möglichkeiten der Arbeitswelt, beispielsweise von Ingenieuren, ein. Am »Hot Wire« konnten sich die Besucher ausgestattet mit Datenhandschuh und Head-Mounted-Display dem Praxistest in Wearable Computing-Technologien unterziehen. »Das Interesse ist immens«, berichtete Sabine Veit vom MRC, »über unseren Geschicklichkeitstest bekommen die Probanden ein Gefühl für die künftige Steuerung von Arbeitsprozessen.«

### Kooperationen besiegelt

An der Weser sind die technologischen Antennen längst Richtung Zukunft ausgefahren: »Bremen orientiert sich an Zukunftsthemen und findet in der CeBIT eine wichtige Plattform, die Bandbreite der bremischen Möglichkeiten zu dokumentieren«, betonte Wirtschaftssenator Jörg Kastendiek bei seiner Eröffnungsrede. Eines der die Branche beherrschenden Themen ist derzeit das Schlagwort RFID – Radio Frequency Identification Device. Mit der lückenlosen Rückverfolgung via Chip beschäftigen sich gleich mehrere Unternehmen und präsentierten ihre Ergebnisse auf der CeBIT. Die HEC GmbH setzt die Technologie für Hauptkomponenten von Windenergieanlagen ein, die all in one GmbH hat gemeinsam mit dem Systemhaus P.A.C. Bremen GmbH und dem Kunden ENO Nord GmbH ein RFID-basiertes System zum effizienteren Behältermanagement entwickelt.



Zum Ausprobieren: Der »PointScreen«.



Hohes Interesse und gute Gespräche zeichneten die Stimmung auf dem Messestand aus.

Den offiziellen Startschuss dafür gaben die Beteiligten mit einer Vertragsunterzeichnung auf der Messe. Ebenfalls ihre Kooperation besiegelten die Loyolics Datendienste GmbH und der Hannoveraner Satellitenpositionsdienst SAPOS. Gemeinsam wollen sie neue Standards in der GPS-basierten Ortung setzen. »Mit SAPOS an unserer Seite können wir bis zu einem Meter genau in der Weite und Höhe orten«, hob Martin Sagorski, Loyolics-Geschäftsführer, hervor.



Vertragsunterzeichnung ENO, P.A.C. Bremen und all in one GmbH.

### Gute Stimmung

Anhaltende Unkenrufe, die weltgrößte Computermesse habe an Fahrt verloren, fanden auf dem Bremen-Stand keine Bestätigung. Hier zeigten sich Senator, Wirtschaftsförderer und Aussteller gleichermaßen zufrieden. Die mitgereisten Unternehmen und Institute wie die Atlas Elektronik GmbH, bremen online services GmbH, CI-Gate Development & Consulting, das Competence Center Mobility & Applications oder auch die GAP-Group, die mobile solution group GmbH sowie die Neusta GmbH und das Technologie-Zentrum

Informatik vermeldeten unisono volle Terminkalender, eine gute Stimmung und rege Nachfrage nach Technologien aus dem Bundesland Bremen. <<<

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
BIG Bremen  
Bianka Ewert  
Tel. (0421) 96 00-126  
bianka.ewert@big-bremen.de

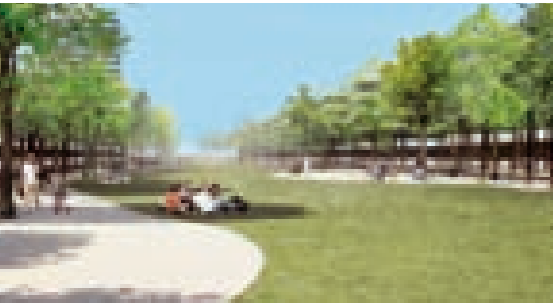


# Ausgezeichneter Beitrag für den Stadtteil

## Architekten gestalten Freiflächen am Europahafen

»Ein kleiner Park mit großer Nutzungs- und Aufenthaltsqualität, so sehen die Züricher Landschaftsarchitekten Vogt die Neugestaltung der Freianlagen am Kopf des Europahafens in der Überseestadt. Mit diesem Konzept haben sich die Schweizer in einem europaweiten Wettbewerb gegen 25 Mitbewerber durchgesetzt.

Die Jury unter dem Vorsitz des renommierten niederländischen Architekten Professor Kees Christiaanse hat sich im März für den Entwurf entschieden.



Ein Grünzug zum Flanieren.

den. Die Arbeit zeichnet sich – so das Gremium – durch »einen insgesamt robusten und leistungsfähigen Grundentwurf, der mit den angebotenen Motiven und Qualitäten zu einem ausgezeichneten Beitrag für den Stadtteil werden kann« aus.

»Die attraktive Gestaltung der Freiflächen spielt eine wichtige Rolle bei der Betonung des urbanen Charakters der Überseestadt«, sagt Dr. Dieter Russ, Geschäftsführer der BIG Bremen, die den Freiflächengestaltungswettbewerb im vergangenen Herbst ausgeschrieben hatte. So setze man deutliche Signale für die attraktive Transformation der alten Hafenviertel, so Russ weiter. Für die Neuordnung des Kopfbereiches im Europahafen hatten die Wirtschaftsförderungsausschüsse im vergangenen Herbst 13,3 Mio. Euro bewilligt. Weitere 2,1 Mio. Euro stehen für die Realisierung der neuen Grünachse zur Verfügung.

Jetzt können die konkreten Umgestaltungsmaßnahmen eingeleitet werden. Bis zum Ende des 3. Quartals 2007 soll die Sohle der Kajen an der Nordseite des Europahafens mit Sand angeschüttet und stabilisiert werden. Dann wird der Kopfbereich des Europahafens mit tief und hoch liegenden Promenaden ausgebaut, die später zum Flanieren entlang des Wassers einladen. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wird voraussichtlich auch eine Marina in der neuen Überseestadt entstehen. <<<

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
BIG Bremen  
Langenstraße 2-4  
28195 Bremen  
**Kontakt:**  
Jons Abel  
Tel. (0421) 96 00-613  
jons.abel@big-bremen.de



# Kompetenter Finanzierungspartner

## Bremer Aufbau-Bank bietet maßgeschneiderte Lösungen

»Optimale finanzielle Unterstützung bei der geplanten Expansion oder notwendigen Investitionen – dies sichern die Finanzierungsmöglichkeiten der Bremer Aufbau-Bank GmbH. Zu attraktiven Konditionen steht die landeseigene Bank der Hausbank und den Firmen zur Seite, wenn es darum geht, Unternehmen am Standort Bremen zu stärken.

Die Kunden können auf die Module Kredit, Bürgschaft und Beteiligung zurückgreifen. »Grundsätzlich sind diese drei Instrumente auch miteinander kombinierbar«, erklärt Torsten Krausen von der Bremer Aufbau-Bank. Schon jetzt werde vielfach nach der Kombination von Beteiligung und Kredit gefragt. Der Fokus der Förderbank liegt auf der

Unterstützung der mittelständischen Unternehmen, »und dies können nicht nur gestandene Betriebe sein, auch Existenzgründer haben z.B. über den Initialfonds die Möglichkeit der Förderung«, so Krausen. Grundsätzlich stehen allen Branchen die Fördermöglichkeiten offen.

Bei den Krediten arbeitet die Aufbau-Bank eng mit der Hausbank zusammen, bei einer Beteiligung kann sich der Kunde auch direkt an die Förderbank wenden. »Im vergangenen Jahr haben wir 13 Beteiligungen bewilligt, zwei davon in Bremerhaven«, sagt Krausen. Die Fördersummen lagen hier zwischen 100.000 und 600.000 Euro. »Bei der Beteiligung stärken wir die Bonität

des Unternehmens«, erklärt Krausen, »mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren kann der Unternehmer langfristig mit unserer Unterstützung rechnen.« Insgesamt begleitet die Aufbau-Bank derzeit 39 Bremer und Bremerhavener Unternehmen mit stillen Beteiligungen. <<<

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
Bremer Aufbau-Bank GmbH  
Torsten Krausen  
Tel. (0421) 96 00-420  
torsten.krausen@bab-bremen.de



# Trends der Zukunft rechtzeitig erspüren

## Innovationsoffensive der BIG Bremen trägt Früchte

»Mut zum Risiko und zur Erneuerung – ohne diese Komponenten bliebe nur der Stillstand.« Wir müssen Altes in Frage stellen und Neues entgegensetzen«, beschreibt Hans-Georg Tschupke von der BIG Bremen. Am Ende der Wertschöpfungskette steht im besten Fall eine für den Standort Gewinn bringende Innovation. »Uns geht es darum, rechtzeitig Trends aufzugreifen und Marktpotenziale zu erkennen«, so Tschupke. Dazu gehört der Mut zum Ausprobieren: »Wir sind in der Pflicht, Neues zu testen, um den Anschluss nicht zu verlieren.«



Ein Chip mit RFID-Technologie.

In Bremen folgt man dem aktuellen Technologiepfad - mit gesundem Realismus und Bodenhaftung. Nicht jeder Trend wird umgesetzt. Vor allem traditionelle Branchen wie die Logistik und maritime Wirtschaft sollen durch Innovationen gestärkt werden und gleichzeitig Neues wagen. Mit dem Landesprogramm »Innovision 2010« wird dieser Weg konsequent gegangen: Eines der Erfolgsbeispiele für Innovationskraft ist die »Mobile City Bremen«. Jetzt geht es darum, in weiteren Feldern vorne mitzuspielen. Aktuelle Trends, an denen gearbeitet wird, sind die RFID-Technologie und die Robotik.

»RFID ist eine Technologie, die in den kommenden 15 Jahren in sämtliche Geschäftsprozesse integriert sein wird«, ist sich Tschupke sicher. RFID steht für Radio Frequency Identification Device und meint die lückenlose Rückverfolgung einer Ware oder Lagerhaltung via Chip. »Diese Technologie wird den Barcode ablösen.« Derzeit wird das System

in Bremer Unternehmen er-probt. Für Logistiker sei dies eine glaubwürdige Innovation.

Auch im Bereich der Robotik wird zukunftsorientiert geforscht und gearbeitet. »Hier geht es darum, die Industrie- und Servicerobotik zusammenzubringen«, sagt Tschupke. Autonome Teilsysteme der Service- auf die Industrierobotik zu übertragen, darin liegt der Fokus im maritimen Bereich. In Bremen werden Roboter entwickelt, die autonom unter Wasser agieren und somit für die Überwachung von Telekommunikationskabeln und Pipelines von großer Bedeutung sein können. <<<

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
BIG Bremen  
Hans-Georg Tschupke  
Tel. (0421) 96 00-321  
tschupke@big-bremen.de



# Meridian Logistics

## Erfolgreiche Starthilfe wirkt nachhaltig

»Die Firma hat sich sukzessive entwickelt und ist gut gewachsen«, sagt Piero Sacco über seine Meridian Logistics GmbH. Vor sieben Jahren hat der heute 33-jährige Speditionskaufmann mit Hilfe des Starthilfefonds der BIG



Meridian-Geschäftsführer Piero Sacco.

Bremen den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt.

»Das war für mich eine gute Entscheidung, ich wollte lieber etwas Eigenes auf die Beine stellen«, so Sacco. Von seiner Hausbank und den Wirtschaftsförderern fühlte er sich zudem bestens unterstützt beim Unternehmensaufbau. Anfangs organisierte er allein als reiner Spediteur Transporte, vermittelte Kunden und Transportunternehmer. Heute beschäftigt Piero Sacco 30 Mitarbeiter, kann auf 4,5 Millionen Euro Umsatz verweisen. Schwerpunkt seiner Meridian Logistics sind die internationalen Verkehre nach Spanien, Portugal, Italien und Griechenland.

Hinzu kommen Ost- und Nordeuropaverkehre.

Seit vier Jahren unterhält das Unternehmen zudem eine Niederlassung in Rostock, wo auch der LKW-Fuhrpark stationiert ist. »Rostock ist der optimale Ausgangspunkt für unsere Skandinavienverkehre«, sagt Sacco. <<<

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
BIG Bremen  
Peter Jäschke  
Tel. (0421) 96 00-224  
peter.jaeschke@big-bremen.de



## »Sansibar« am Vegesacker Hafen

### Kunstwerk und Neubauten steigern Attraktivität

»Neuerdings liegt Sansibar in unmittelbarer Nähe des Vegesacker Haven Höövts. Am Fuße des Alten Hafenspeichers lässt die Düsseldorfer Künstlerin Leni Hoffmann mit gleichnamigem Kunstwerk die Vegesacker und Besucher in farbenfrohem Fernweh schwelgen. Bunte Keramikrinnen in Grün-, Gelb- und Blautönen sind in schwarzen



Kunst in Bremen-Vegesack.

Asphalt eingelassen, im Sommer führen sie Wasser und sorgen so für eine Lebendigkeit des neu gestalteten Vorplatzes. »Diese Lösung einer stark gefragten Künstlerin bringt noch einmal zusätzliche Attraktivität an den Standort«, sagt Jürgen Opielka vom Bremen-Nord-Team der BIG Bremen. Die Wirt-

schaftsförderer hatten die künstlerische Platzgestaltung in Auftrag gegeben, in einem Wettbewerb hatte sich Hoffmann mit ihrem Entwurf »Sansibar« durchgesetzt. 77.000 Euro hat die Stiftung Wohnliche Stadt für dieses Projekt zur Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung gestellt. Mit dem Ergebnis ist nicht nur die Künstlerin zufrieden: »Das Werk ist eine Aufwertung für den gesamten Platz und den Speicher«, so Opielka.

Mit der offiziellen Einweihung des Kunstwerkes Anfang März durch Kultursenator Jörg Kastendiek sind die Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung in Vegesack aber noch nicht abgeschlossen. Weitere Baumaßnahmen werden neue Impulse am Standort setzen. Am Vegesacker Hafen soll im Sommer das neue Hafenmeisterhaus das Erscheinungsbild komplettieren. Für die Hafenmeisterin wie die Nutzer des kleinen Hafens realisiert das Bremer Architekturbüro Feldschnieders+Kister ein funktionales Hafenmeisterhaus, das aus mehreren Elementen besteht. Ein sechs Meter hoher Glaskubus beherbergt im Obergeschoss künftig die Hafenmeisterin mit Blick auf das Hafengeschehen, das Untergeschoss bietet Platz für einen weiteren Mieter.

An den Kubus angegliedert sind drei kleine Funktionscontainer, die Wasch- und Lagerräume beinhalten. »Das ganze Ensemble steht leicht erhöht auf einem Sockel und ist somit auch hochwassersicher«, sagt Jürgen Opielka. Insgesamt umfasst der rund 500.000 Euro teure Bau knapp 92 Quadratmeter.

Um ein Vielfaches wird diese Quadratmeterzahl von der neuen Markthalle auf dem Sedanplatz übertroffen. Die Buxtehuder AWW Immobilien AG bietet hier künftig ein neues Einkaufserlebnis rund um das Thema Frische und Genuss. Im April beginnen die Bauarbeiten zu dem neuen Herzstück am Beginn der Vegesacker Fußgängerzone. Bereits



Ansicht der neuen Markthalle.

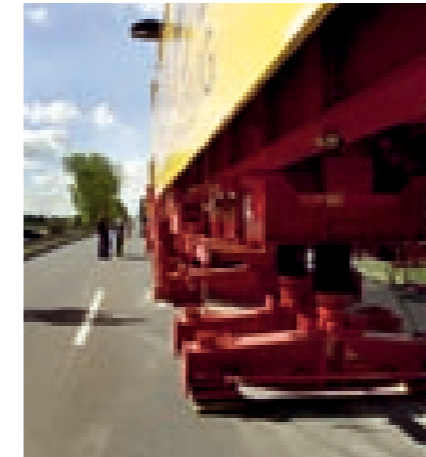
Ende November 2007 sollen die Besucher in der Markthalle kulinarischen Genüssen nachgehen können. Die Kosten für die Errichtung der Markthalle betragen ca. 4 Mio. Euro. Davon investiert die AVW-AG 2,1 Mio. Euro. Die BIG Bremen wird sich im Auftrag des Senators für Wirtschaft und Häfen mit einer stillen Einlage in Höhe von 1,9 Mio. Euro an der Objektgesellschaft AVW Bremen Sedanplatz GmbH & Co. KG beteiligen.

Bereits Ende März hat die BIG Bremen mit der Neugestaltung des Sedanplatzes begonnen. Bis zum August werden hier unter anderem ein neuer Bodenbelag aus Granit verlegt und Ver- und Entsorgungsleitungen für den Wochenmarkt erneuert. Außerdem sollen neue Baumreihen dem Platz zusätzliche Aufenthaltsqualität verleihen. <<<

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
BIG Bremen  
Büro Bremen-Nord  
Jürgen Opielka  
Tel. (0421) 65 87-199  
juergen.opielka@big-bremen.de



## BELFA testet Brücken



Das BELFA-Sonderfahrzeug im Einsatz.

»» BELFA – dahinter verbirgt sich ein Spezialfahrzeug, das die Belastbarkeit von Brücken testet. Seit mehr als 6 Jahren betreibt die Hochschule Bremen das Sonderfahrzeug, hat erfolgreich mehr als 36 Brücken in Deutschland auf Stützlast und Tragsicherheit geprüft. Der erste Einsatz in der Nähe der nordholländischen Stadt Groningen Ende 2006 hat den Grundstein dafür gelegt, mit dem Verfahren im Ausland Fuß zu fassen.

Der BELFA-Betreiber, die Prof. Dr.-Ing. Steffens Ingenieurgesellschaft mbH, hat mit Hilfe der BIG Bremen die inter-

nationale Markteinführung der experimentellen Tragsicherheitsbewertung von Brücken eingeleitet. Von Dezember 2005 bis Dezember 2006 haben die Wirtschaftsförderer das Projekt BELFA mit rund 31.300 Euro gefördert. Ziel war es, die Methode zunächst in den Nachbarländern Dänemark, Polen und den Niederlanden zum Einsatz zu bringen. Mit der Prüfung einer Gewölbebrücke ist nicht nur der Transfer ins Ausland gelungen – die Untersuchung einer denkmalgeschützten Gewölbebrücke war ebenfalls eine Premiere für die Bremer. <<<

## Sensing Technologies: Weltneuheit

»» Eine kleine Apparatur brachte den großen Durchbruch für die Bremer Sensing Technologies GmbH & Co. KG. Als Hersteller von piezoelektrischen Körperschallsensoren trumpft Diplom-Mathematiker Bernd Kidler mit einer Weltneuheit auf: Über eine neuartige Messtechnik, die Körperschall in Anlagen und Maschinen sowie festen und flüssigen Stoffen in einem großen Frequenzspektrum zuverlässig analysiert, können z.B. Verschleißerscheinungen rechtzeitig angezeigt werden. Das hilft vor allem Anlagenbauern und -betreibern sowie Unternehmen der Wind-

energie bei der aktiven Steuerung, senkt Instandhaltungskosten und beugt teuren Ausfallzeiten vor.

Dass diese neue Technologie binnen eines Jahres zum (Markt-)Erfolg geführt werden konnte, daran ist auch die BIG Bremen beteiligt. »Wir haben das als Forschungs- und Entwicklungsprojekt begleitet«, berichtet Dr. Norbert Möllerbernd. Zudem hat die BIG das kleine fünfköpfige Unternehmen mit dem Bremer Institut für elektrische Antriebe, Leistungselektronik und Bauelemente (IALB) an der Universität Bremen zusammengebracht. Die Wirt-

schaftsförderer waren von Beginn an überzeugt, dass das Verbundprojekt viel versprechende Marktaussichten hat. »Der Technologietransfer durch die Zusammenarbeit beider Partner war sehr gut, zudem hatte Sensing auf Grund des Projektes bereits Verträge mit einem großen Pumpenhersteller abschließen können«, so Möllerbernd. Rund 130.000 Euro Fördersumme sind in die Entwicklung des Körperschallsensors geflossen, der gut vom Markt angenommen wurde. Das Unternehmen konnte im vergangenen Jahr bereits zwei neue Arbeitsplätze schaffen. <<<

## Mehr Logistikfläche für die BLG

»» Fertigstellung just in time: Der Logistikimmobilienentwickler Eurinpro International S.A. sorgt für weiteren Aufschwung im Bremer Güterverkehrszentrum (GVZ). Nachdem die BIG Bremen im vergangenen Frühjahr die Veräußerungsverträge für ein 10,2 Hektar großes Grundstück in der Nähe des BLG-Hochregallagers unterschrieben hatte, begann das Unternehmen zeitnah mit der Errichtung neuer Lagerflä-

chen für die BLG Logistics. Nach gut sieben Monaten Bauzeit ist die Lagerhalle im Dezember fertiggestellt worden. Die 60.000 Quadratmeter umfassende Halle soll als zusätzliche Kapazität für das Artikelgeschäft des BLG-Großkunden Tchibo genutzt werden. Eurinpro hat mit dem Neubau rund 20 Millionen Euro in den Standort Bremen investiert, mittelfristig sollen 150 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. <<<



Die neue Lagerhalle im GVZ.

## Ein Duo für das Zukunftsprojekt



BIG im Team

Dagmar Nordhausen und Jons Abel.

»Es ist das Spannendste, was Bremen zu bieten hat«, sagt Wirtschaftsförderer Jons Abel und meint sein Projekt: die Überseestadt. Ab Mai bekommt er Unterstützung und kümmert sich gemeinsam mit seiner Kollegin Dagmar Nordhausen um Vermarktung und Entwicklung von Bremens großem Zukunftsprojekt in den einstigen alten Hafenvierteln im Bremer Westen.

»Die Überseestadt ist vor allem ein reizvolles Projekt, da es mehr bietet als die reine Grundstücksvermarktung«, so Abel, der seit 2001 das Projekt Überseestadt betreut. In ganz enger Abstimmung arbeiten die beiden Wirtschaftsförderer künftig miteinander. Die Flächenvermarktung und gesamte Präsentation eines neu entstehenden Stadtteils zu verzahnen, das mache den besonderen Anreiz aus, meint auch Dagmar Nordhausen, die unter anderem für die Belange des Infocenters und des Internetauftritts verantwortlich zeichnen wird.

»Das Interesse ist anhaltend hoch an diesem Projekt, es kommen ständig

Anfragen«, beschreibt die Diplom-Ökonomin die Situation. »Ja, die Dynamik hält eindeutig und spürbar an. Die positiven Erfahrungen der ersten neuen Unternehmen vor Ort sprechen sich herum«, ergänzt Diplom-Geograf Abel, der seit 1993 in der Bremer Wirtschaftsförderung tätig ist.

Der Umbau der Europahafenkaje und der Bau des Hochhauses im Weserquartier, dies sind die nächsten herausragenden baulichen Schritte im Werden der Überseestadt.

Ein Areal, auf dem sich ständig etwas verändert und Altes wie Neues ineinanderfließen. »In diesem Prozess sind wir der Ansprechpartner für die ansässigen Unternehmen«, sagt der 46-Jährige. Dabei setzt man seitens der BIG Bremen auf hohe Transparenz im gesamten Entwicklungsprozess. »Die Unternehmen sollen und können auftauchende Probleme offen ansprechen, wir finden dann Lösungen«, so Abel.

Das Spektrum der Firmen vor Ort ist hier ebenso inspirierend wie das gesamte Projekt: Vom traditionellen

Industrieunternehmen bis hin zur Medienagentur reicht die derzeitige Bandbreite der ansässigen Unternehmen.

»Wichtig ist, dass die Unternehmen bei all den Veränderungen in der Überseestadt nicht allein dastehen. Wir unterstützen sie in allen Belangen«, betont die 43-jährige Bremerin. Mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, das ist für Dagmar Nordhausen und Jons Abel nicht nur selbstverständlicher Teil des Jobs, in der Überseestadt macht es beiden zudem auch große Freude. »Das Gebiet umfasst eine Dimension, zu der es in Bremen einfach keine Alternative gibt«, meinen beide unisono.

Nicht nur beim Projekt Überseestadt sind sich die beiden einig: Vom Reisefieber sind beide ebenfalls ausgesprochen gern befallen. Allerdings bevorzugen sie dann unterschiedliche Ziele.

Während Dagmar Nordhausen Fernreisen mag, zieht es Jons Abel in seinem Urlaub immer wieder nach Italien und Griechenland. <<<

## innosteps: Chancengleichheit



Podiumsrunde auf dem innosteps-Kongress.

>>> Weiblich, unternehmerisch tätig, kreativ, innovativ in den neuen Technologien: So lautete der Anforderungskatalog zum Ideenwettbewerb »innosteps«. Insgesamt 15 Projekte frauengeführter Betriebe im Land Bremen sind im November an den Start gegangen. Bis Ende 2007 werden die Vorhaben aus den Bereichen IT, Medien, Werbung, Marketing und Kultur umgesetzt.

Das neue Förderprogramm der BIG Bremen erfährt große Resonanz. »Wir sind von der Innovationskraft der Projektideen und ihren positiven Auswir-

kungen für den Wirtschaftsstandort überzeugt, wir brauchen dieses Potenzial«, so Brigitte Dreyer, die das Programm betreut.

Es schafft auch neue Arbeitsplätze im IT-Bereich und fördert kleine, von Frauen geführte Betriebe. Die 15 Unternehmerinnen stellen zurzeit 55 Arbeitsplätze und werden im Projektrahmen weitere 30 schaffen. Zudem investieren sie über 1 Mio. Euro privatwirtschaftlich in die Maßnahmen von »innosteps«. Weitere 510.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds des Senators für Arbeit und 270.000 Euro aus dem Wirtschaftsressort fließen ein.

Das neue Programm, das die BIG Bremen im Auftrag des Senators für Arbeit, Frauen, Jugend und Soziales durchführt, soll sowohl eine Brückenfunktion beim Zugang zu Förderungen einnehmen, als auch ein Beitrag zur Chancengleichheit sein. Entstanden war die Idee, nachdem eine Unterrepräsentanz von Frauen bei der Nutzung von Wirtschaftsförderprogrammen festgestellt wurde. <<<

## Web Montag etabliert

>>> Das Schlagwort der Medienbranche heißt derzeit »Web 2.0«. Dahinter verbirgt sich die neue Generation der Kommunikation mit und im Internet: Blogs, Wikis, Social Software und Communities setzen Trends und verändern das Internet nachhaltig. Jeder soll jederzeit mitbestimmen und Inhalte beisteuern können – das ist nicht nur für Nutzer attraktiv, sondern ermöglicht auch neue Service-Angebote.

Seit Juli 2007 treffen sich deshalb im zweimonatlichen Rhythmus im Design Zentrum Bremen Interessierte zum informellen »Web Montag«. »Diese Veranstaltung hat sich als Plattform für den Austausch zwischen Unternehmern und den Kreativen im Nordwesten etabliert«, zieht Dr. Sascha Peters vom Design Zentrum Bremen ein posi-

tives Fazit. Zwischen 80 und 100 Teilnehmer lockt die Veranstaltung an. Diskutiert wird rund um Ideen und Techniken zum »Web 2.0«. Der »Web Montag« ist ein dezentral organisiertes Treffen, das Anwender, Entwickler, Gründer, Unternehmer und Forscher wie Web-Pioniere, Blogger, Designer und andere Web 2.0-Begeisterte zusammenbringen soll. Das Design Zentrum Bremen erhofft sich damit Synergieeffekte für den Standort. »Wir sind sehr daran interessiert, die Angebote der Agenturen an die Bedürfnisse der Unternehmen heranzuführen«, so Heinz-Jürgen Gerdes, Geschäftsführer der Bremer Design GmbH.

Der nächste Bremer »Web Montag« findet am 7. Mai 2007 statt: [www.webmontag.de](http://www.webmontag.de). <<<

### BIG-Termine

**12. bis 13. April 2007**  
Bremer Logistiktag  
Congress Centrum Bremen

**18. April 2007**  
Workshop Filmrecht (DesignZentrum)  
Wilhelm-Wagenfeld-Haus, Bremen

**4. bis 5. Mai 2007**  
START Messe  
Messe Centrum Bremen

**24. Mai 2007**  
Finanzierungsforum Nordwest  
([www.kompasscf.de](http://www.kompasscf.de))  
Atlantic Hotel Galopprennbahn, Bremen

**8. bis 12. Juni 2007**  
China Trade & Investment Fair  
Ningbo, China

**12. bis 15. Juni 2007**  
transport logistic  
München

### Impressum

**bignews**  
Kundenmagazin, erscheint dreimal jährlich

**Herausgeberin:**  
BIG Bremen – Die Wirtschaftsförderer.  
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH  
Kontorhaus am Markt  
Langenstraße 2-4  
28195 Bremen

Telefon: (0421) 96 00-10  
Telefax: (0421) 96 00-810  
mail@big-bremen.de  
www.big-bremen.de

**v. i. S. d. P.:** Juliane Lübker  
**Redaktion:** BIG, Corinna Laubach  
**Fotos:** BIG, Frank Pusch  
**Gestaltung:** in(corporate GmbH  
**Druck:** Schintz Druck, Bremen

**Datenschutz:**  
**Liebe Leserinnen und Leser,**  
personenbezogene Daten werden in der BIG Bremen gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der Bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grund dieser Speicherung zur Information.

Sollten Sie die bignews nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an [mail@big-bremen.de](mailto:mail@big-bremen.de) oder unter Telefon (0421) 96 00-115 widerrufen.